

FrauenKirche Zentralschweiz...

Jahresbericht 2016



...ist der Ort...

für befreiendes religiöses Denken, Handeln und Feiern inner- und ausserhalb landeskirchlicher Strukturen, im interreligiösen Kontext und im Verbund mit Frauennetzwerken und Solidaritätsgruppen.

Der Verein verwirklicht Frauenkirche in feministisch-theologischem Nachdenken und Ausprobieren, Bilden und Beraten, in Ritualen, Gottesdiensten, Projekten und Stellungnahmen.

Fundament dafür sind die Fachstelle Feministische Theologie, das Engagement der Arbeitsgruppen und die Verlässlichkeit verschiedener Partner/innen.

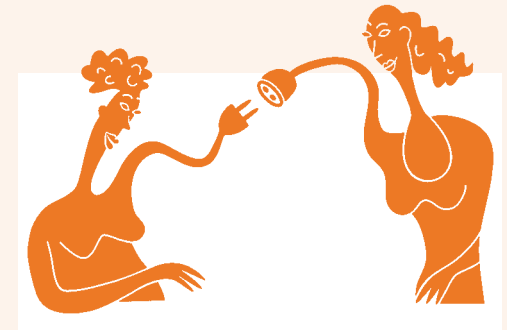
(aus dem Leitbild)

Projektgruppen organisierten Rituale, Gottesdienste, Aktionen und Essen, engagierten sich im interreligiösen Dialog, mit Geflüchteten und in unserem Solidaritätsprojekt Krajiška Suza, Betagtenbetreuung in Bosnien. Über 50 Frauen und Männer setzen in zwölf Gruppen weit über 1000 Stunden Lebenszeit ein.

Fünf Vorstandsfrauen und zwei Frauen auf der Fachstelle prägen das Profil, unterstützen die Projektfrauen und zeichnen für die Umsetzung der Vereinsziele verantwortlich.

Die drei Luzerner Landeskirchen ermöglichen mit ihren Subventionen die Führung der Fachstelle, die Katholische Kirche Stadt Luzern kommt für einen schönen Büroraum auf und die Reformierte Kirche Kanton Zug sowie die katholische Pfarrei St. Johannes finanzieren die gemeinsamen Veranstaltungen im Kanton Zug. Gemeinsam wirken Mitglieder und themenverwandte Fachstellen weit über die Zentralschweiz hinaus zusammen. So kann die FrauenKirche Zentralschweiz ihre Anliegen umsetzen.

Solidarische und interessierte Menschen und Institutionen geben Kraft und schöpfen Kraft: HERZLICHEN DANK



...wo wir feiern...

Glück ist andern die Türe zu öffnen
sagen zu können kommt herein
es ist Platz da und Wärme für alle
Birgit Keller

Frauengottesdienste in Luzern – Im Juni 2016 versammelten sich die Frauen zum letzten Mal im Raum Chungara im Romerohaus. Christel Gysin und Maria Käch setzten die Frauenkraft in die Mitte. Dankbar für das Leben, das wir haben, dankbar für den Weg, den wir gehen, dankbar um diese Frauenkraft. Die Madonna von Stalingrad, gezeichnet vom Arzt Kurt Reuber, dieses Bild, das heute in der Kaiser-Wilhelm Gedächtnis-Kirche in Berlin hängt, strahlt eine grosse Kraft aus und hat vielen Hoffnung gegeben.

Möge uns die Kraft des Frauenkreises in den Sommer tragen. Im November fand der Frauengottesdienst zum ersten Mal in der Taufkapelle im Maihof statt. Pia Pfister und Lisbeth Weber begrüsst die Frauen mit Gitarrenklängen und einer Rose für Beata vom Maihofteam. In diesen dunklen Novembertagen in sich gehen, Rückschau halten, Wurzelzeit eben, dazu wurden die Frauen angeleitet. In kleinen Gruppen tauschten sich die Frauen aus über den eindrücklichen Text von Jacqueline Keune: «Was bleibt ...» Erkenntnisse geben neue Kraft, unsere Bestimmung zu leben.

Im Januar 2017 hiessen Nicole Sigrist und Christina Rubin die Frauen willkommen. Ihr Thema: Faszination. Dunkelheit ist faszinierend, Kerzen erhellen den dunklen Raum, begleitet von Bassflötenklängen. Faszinierend. Begeistert, verzaubert, staunend- göttliche Momente. Was fasziniert mich an mir, was von dem, was mich fasziniert, möchte ich mehr leben? In diese ungewohnten Fragen vertieften sich die Frauen in kleinen Gruppen. Der Text aus dem Markusevangelium mit der Berufung der ersten Jüngerinnen und Jünger zeigt, dass von Jesus und seiner Lehre eine Faszination ausging. Mit einem berührenden Schlussegens wurden die Frauen verabschiedet: Tanze, als sähe dir niemand zu; liebe, als wäre dein Herz nie gebrochen; singe, als höre dich niemand; träume, als könnte es wahr werden; lebe, als sei Himmel auf Erden und gäbe es kein Morgen ...

Maria Käch

Frauengottesdienste im Mattli, Antoniushaus Morschach – Barbara Ruch hat vor 15 Jahren zum ersten Frauengottesdienst im Mattli begrüsst, seit 2013 leiteten Maya Bühler und Anneliese Stadelmann die Feiern. Die letzte fand am 27. September statt. Wir Unterländer/innen wussten, dass ihr dort oben betet, den Alltag heiligt und neue Bilder der «Ich bin da» ins Leben ruft. Wer singt und spricht nun diesen Betruf über die Zentralschweiz? Herzlichen Dank für alle Gottesdienste. Das Echo von eurem Betruf bleibt. Wenn wir aufmerksam sind, dann hören wir und Gott es noch lange.

Fachstelle

Frauengottesdienste Stans – In verschiedenen Kirchen und Kapellen Nidwaldens feierten zwischen zwanzig und dreissig Frauen zwei ökumenische Frauengottesdienste. Einmal mit der Bewegungsmeditation Shibashi zum Thema «Ankommen bei mir, bei dir und in der Welt». An die zweite Feier rund um Humor schloss sich eine Teilete an. Die Liturgiegruppe (Berta Christen-Waser, Astrid Elsener, Lis Furrer-Kayser, Doris Hurschler, Ursula Sulzer-Scherrer und Dora Zweifel) freut sich, dass viele Frauen die Termine eintragen und sagen: «Das ist mein Abend, den ich unter allen Umständen freihalte.»

Fachstelle



...uns engagieren...

Feminist_in ist eine Person, die an die politische,
soziale und wirtschaftliche Gleichheit der Geschlechter glaubt
Chimamanda Ngozi Adichie, Nigeria

Das Projekt Krajiška Suza in Sanski Most

Seit über zwanzig Jahren unterstützt die FrauenKirche Zentralschweiz das Betagtenbetreuungsprojekt Krajiška Suza in Sanski Most, Bosnien-Herzegowina. In dieser Zeit hat sich Krajiška Suza zu einem für Stadt und Umgebung wichtigen Angebot in der Betreuung betagter und behinderter Menschen vergleichbar unserer Spitex entwickelt.

Zurzeit werden 107 Betagte in Sanski Most und in den Vororten und Dörfern der Umgebung ohne Rücksicht auf ihre nationale Zugehörigkeit betreut. 2014 waren es knapp doppelt so viele. Die Ursache dieses Rückgangs der Anzahl von Betreuten ist die Folge der abnehmenden finanziellen Mittel. Noch immer gibt es in Bosnien-Herzegowina keine gesetzlichen Grundlagen, die Gemeinden und Staat verpflichten würden, die Betreuung und Pflege von Betagten zu Hause zu unterstützen. Deshalb wird diese Arbeit nach wie vor von privaten Organisationen wie Krajiška Suza geleistet. Die Projektpartnerinnen haben vieles unternommen, um staatliche Unterstützung zu erhalten, doch wie sehr sie sich auch bemühen, es ist aussichtslos, in absehbarer Zeit offizielle Unterstützung zu erhalten.

Nach wie vor sind wir überzeugt von der Arbeit, die vom Leitungsteam und den Betreuerinnen geleistet wird. Deshalb sind wir hochmotiviert, das Projekt weiterhin finanziell und ideell zu unterstützen.

Zur Finanzkommission gehören Li Hangartner, Carmen Jud und Heidi Müller

Heidi Müller

Schweigen für den Frieden

Die FrauenKirche trägt das Schweigen mit. Einmal im Monat geben wir der Erschütterung Ausdruck über so viel Gewalt und Unrecht. Wir stehen zusammen für Solidarität und mit der tiefen Sehnsucht nach Gerechtigkeit und Wohlergehen für alle, gerade für Opfer der Kriege, geflüchteten Menschen bei uns, Menschen mit prekärem Aufenthalt und Sans-Papiers gilt unsere Solidarität.

Fachstelle

16 Tage gegen Gewalt an Frauen

Die Finissage der Sensibilisierungsaktion brachte hundert begeisterte Flashmob-Tänzerinnen auf den Luzerner Bahnhofplatz. Fachfrauen verteilten Passant/innen Infomaterial und standen zum Gespräch zur Verfügung. Mit den dreizehn Aktionen in ländlichen Gemeinden wurden Menschen erreicht, die bisher die Anlaufstellen bei häuslicher Gewalt noch nicht oder kaum kannten. In Altdorf auf dem Dorfmarkt tanzte eine Gruppe junger Frauen spontan mit, die mit Kuchenverkauf für ein Lager Geld sammelten. Sie erhielten das Kampagnen-T-Shirt geschenkt und werden damit weiter für die Kampagnenziele Werbung machen.

Fachstelle

Essen und Tanzen

Das gemeinsame Essen und Tanzen verdichtet sich. Die Teilnehmenden machen intensive Erfahrungen im gemeinsamen und individuellen Tanzen. Dazu trägt die thematische Anleitung von Karwan Omar bei: ein Ziel verfolgen; eine Sehnsucht haben; Boden spüren; aufeinander achten. Es gibt immer viel zu lachen und Impulse, in die verschiedensten Sprachen zu übersetzen. An Weihnachten haben sich die Teilnehmenden gerne die Krippe zeigen lassen. Das Angebot besteht jetzt seit drei Jahren und wird jeweils von dreissig bis achtzig Menschen besucht.

Fachstelle

Stellungnahme Köln

Gemeinsam mit der IG Feministische Theologinnen hat sich die FrauenKirche zur Silvesternacht geäußert und zur Medienlawine Stellung genommen: Sexuelle Gewalttaten gehen gar nicht, von niemandem!, doch Rassismus und Pauschalverurteilungen auch nicht.

Fachstelle

...uns vernetzen...

In der Zeit, die wir Feministinnen brauchen, um gegen massiven Widerstand ein Gramm Feminismus zu produzieren, hat das herrschende Patriarchat schon wieder tonnenweise patriarchale Ideologie produziert und verbreitet. ...

Feministinnen sind ein Naturwunder. Lasst uns nicht klagen ..., lasst uns lieber ein großes Fest feiern, wenn wir eine Feministin treffen.

Luise F. Pusch

Frühlingsritual 2016 – Am 12. März, in den frühen Morgenstunden, trafen sich ca. 18 Frauen, zuerst im Dunkeln und in der Stille der Unterkirche des St. Johannes im Würzenbach, um die Tag- und Nacht-Gleiche zu feiern. Jede Frau brachte ein Symbol mit, das sie aus dem Dunkel des Winters mitgenommen hat und dem Feuer übergeben will, damit es sich zum Lichte transformiert. Im geschützten Raum gedachten wir dem vergangenen Winter, dem, was wir in die helle Jahreszeit mitnehmen und dem, was wir loslassen möchten. Aus dem Dunkel heraus – in die Dämmerung hinein – bewegten wir uns zum Lindenkreis. Mit dem Symbol, das wir dem Feuer übergaben, mit meditativen kraftvollen Gesängen und Gebeten begrüßten wir das Licht, den Frühling und das Wachsen und Werden. Ein bereicherndes Ritual, für das ich mich bei allen Frauen herzlich bedanken möchte.»

Gabriela

Herbstritual – Tag-und-Nacht-Gleiche werden die beiden Tage im Jahr genannt, an denen der lichte Tag und die Nacht gleich lang dauern. Ein Schwellenübergang in die Nacht und kommende dunkle Jahreszeit ist gleichsam ein Durchgang vom Sternbild Widder in das Sternbild der Waage.

Im Kreise von Frauen willkommen geheissen und gefeiert, hat die Frauenkirche Zentralschweiz eine wunderbare Plattform geboten, die Tag-und-Nacht-Gleiche in der Natur zu erleben, zu gestalten und mit allen Sinnen zu erfahren. Dankbar habe ich diese Möglichkeit angenommen. Mein inneres Licht ist damit gestärkt und die Verbundenheit über den Schatten im Aussen neu mit der Dunkelheit in mein Licht integriert. Ein JA zu dem was ist und in uns wirkt. Ein Ritual bunt, laut, freudvoll, besinnlich und feierlich. Herzlichen DANK.

Anita Willimann

Pfingstbrausen – Kirchengeburtstag mit Valeria Zangger, Schlagzeugin, und Andrea Koster Stadler, Co-Pfarreileiterin – Bodypercussion und Geburtstagsrede. Die Liturgie entwickelten Liv Kägi und Regula Grünenfelder – wie immer im Gespräch über das Wunder von Pfingsten, dass aus dem Brausen Zeugnisse über die «grossen Taten Gottes» entstehen, die in allen Sprachen und Dialekten verstanden werden.

Fachstelle

Sammele meine Tränen – Nach vielen Jahren haben wir die ökumenische Feier am zweiten Sonntag im Dezember, dem *world candle lighting day* für verstorbene Kinder, umbenannt, um auch Angehörige von verstorbenen Kindern und Jugendlichen ansprechen zu können.

Gott, sammle meine Tränen in deinen Krug. So betet ein Mensch in der Bibel Israels, wie es uns im Psalm 56 überliefert ist. Eine Frau, ein Mann in grosser Not. Er kann nicht warten, bis irgendwann irgendwie irgendeiner vielleicht ... Sie will jetzt wissen und spüren, dass Gott da ist. Für sie und für alle und alles, was sie verloren hat. Jetzt. So haben über 80 Menschen gebetet in dieser Feier, vielleicht haben sie den Worten der Bibel stumm zugehört, vielleicht leise mitgebetet, junge Mütter, die ihr Kind tot geboren haben, begleitet von ihren Partnern und grösseren Kindern; ältere Paare, die vor Jahren ein Kind verloren haben; Grosseltern, die für ihr Enkelkind eine Kerze anzünden, seinen Namen ins «Buch des Lebens» schreiben. Einige von ihnen kommen jedes Jahr, das gemeinsame Ritual tröstet, die Tränen gesammelt in einem Krug. Zur Vorbereitungsgruppe gehören: Susanne Leu, Heidi Müller, Li Hangartner. Thomas Küng und Christa Wenger gestalten die Feier musikalisch.

Li Hangartner

...verändern...

Statt ein Zitat ein Video-Hinweis:

Tariks Genderkrise ist die videobasierte Meinungskolumne des 30-jährigen Tarik Tesfu, die mit Witz und Ironie das herrschende Geschlechterverhältnis auf den Kopf stellt (z.B. Tariks Genderkrise über Birgit Keller «Gender-Gaga» – auf Youtube zu finden).

Interreligiöse Frauengruppe – Inzwischen sind wir viele Jahre miteinander im Austausch. Die Beziehung und das Vertrauensverhältnis zwischen uns wächst, obwohl natürlich immer einige Frauen, weil sie wegziehen, keine Zeit oder kein Interesse mehr haben, aus der Gruppe ausscheiden. Es kommen immer wieder Neue dazu.

Wir sind immer wieder mit neuen Themen und Aktivitäten miteinander unterwegs. Im Jahr 2016 durften wir unsere Kollegin Tamar in der liberalen jüdischen Gemeinde Zürich und unsere alevitische Kollegin Dilek in der alevitischen Gemeinde Emmenbrücke besuchen. Begegnungen und Rituale, die uns alle berührt und bereichert haben. Wir konnten durch die Vorbereitung und die Teilnahme ihrer Feiern, unser Verständnis für die beiden Religionsgemeinschaften erweitern.

Im Herbst waren wir zum interreligiösen Frauenparlamentstreffen im Haus der Religionen in Bern. Der Austausch und das Kennenlernen vieler Frauen verschiedenster Kulturen und Religionen, vor allem aber zu hören und zu sehen, wie viele von uns am Thema Dialog unter den Religionen interessiert und engagiert sind, hat uns neben der Begegnung in diesem grossartigen Haus, beeindruckt und neue Beziehungen ermöglicht.

Insgesamt sind wir alle überzeugt, dass nur engagierter Austausch/Dialog uns weiterbringt und eine grosse Bereicherung bedeutet, die wir fortsetzen wollen.

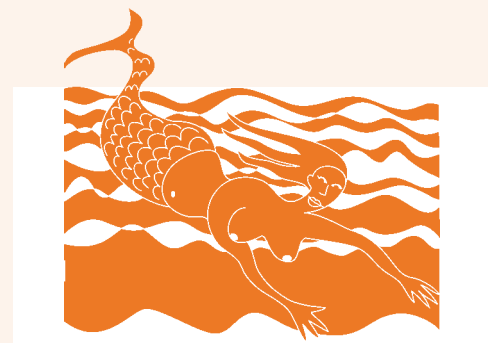
Beata Pedrazzini

Zugfrauen – In einer Guerilla-Aktion wurde der langweilig leere Vorplatz des reformierten Kirchenzentrums über Nacht mit einem Sonnenblumenmeer, Tischen und Stühlen belebt. Seit Jahren wird vergeblich über die Nutzung des Platzes verhandelt. Nun wird die Planungsarbeit für einen gastfreundlichen Platz intensiviert. Die Sonnenblumen zogen in der folgenden Nacht weiter zum ebenfalls ziemlich leeren Platz vor der katholischen Kirche St. Johannes.

Fachstelle

Frauensynode – Im Sommer übernahmen die FrauenKirche und der Verein WIC (Wirtschaft ist Care) das Feuer der Frauensynode und starteten einen vierjährigen synodalen Care-Prozess. Kirchenfrauen reden auch über die gerechte Arbeitsverteilung und Bezahlung von Care-Arbeit. Grundsätzlich geht es jedoch um den Paradigmenwechsel von der aktuellen Wachstumswirtschaft zu einer überlebensfähigen, realistischen Care- oder Fürsorgewirtschaft. Hier kreuzen sich feministische Religions-, Frauen- und Migrationsthemen.

Fachstelle



...informieren...

... stellen Sie sich mal das vor: Sie stehen vor einem Regal und haben die Auswahl zwischen verschiedenen Tütensuppen, nämlich Brokkolisuppe für Menschen mit Englischkenntnissen und Erbsensuppe für Menschen ohne Englischkenntnisse. Was tun Sie? Sie überlegen unwillkürlich, ob Sie eigentlich Englisch können. Anstatt, wie es vernünftig wäre, darüber nachzudenken, ob Sie lieber Brokkoli oder lieber Erbsen mögen. Und genauso geht es einem Kind, das zwischen einem blauen Handwerkskasten für Jungen und einer rosa Puppenküche für Mädchen wählen soll: Es denkt nicht darüber nach, ob es lieber mit einem Handwerkskasten oder mit einer Puppenküche spielen möchte. Sondern darüber, ob es ein Junge oder ein Mädchen ist.

Antje Schrubb

Frauenmahl – Reformiert euch! Ein Frauenmahl unterbricht den Alltag, schafft Spielraum, um Standpunkte auszutauschen und Ideen zu entwickeln, indem viele zu Wort kommen. Die Rednerinnen, Brigitte Schäfer (Deutschland), Brigitte Schäfer (Schweiz) und Regula Grünenfelder entfalten unterschiedliche Facetten, teilen Erfahrungen im Einsatz für Reformen und reden von Kompetenzen in Veränderungsprozessen. Sie fragen nach Rollen, Hindernissen und Möglichkeiten von Frauen in Institutionen. Das vegetarische Festessen in vier Gängen wurde von Regula Friedli und Iris Eigenmann für fünfzig gesprächslustige Frauen gekocht.

Fachstelle

Es reicht – Die FrauenKirche Zentralschweiz ist radikal ökumenisch und hat sich trotzdem entschieden, Mitglied der Allianz katholischer Basisorganisationen zu sein. Regula Grünenfelder hat in Chur bei der Lancierung der Unterschriftensammlung für eine Denkpause im Bistum Chur mitgewirkt. Statt ein neuer Bischof soll ein Administrator (eine Administratorin?) eingesetzt werden, der (die?) sich für Frieden im Bistum Chur einsetzt.

Fachstelle

ps – Das ps informierte dreimal unter anderem über: ein neues Vorstandsmitglied, eigene Veranstaltungen und Projekte, Angebote verwandter Organisationen und stellte vier Schwester-Organisationen vor (FRW Interkultureller Dialog Kanton Zug, Hello Welcome Luzern, den Verein WiC und das Frauenhaus Luzern).

Newsletter – Neu wird der Newsletter mit *newsletter2go* erstellt und informiert kurzfristig mit Bild und Text über aktuelle Veranstaltungen.



...leiten...

Anne Wizorek, #aufschrei hat schonungslos offengelegt, dass Geschlechtergerechtigkeit in Deutschland keine Realität und «Wir sind doch schon viel weiter» eine bloße Behauptung ist.

Es freut mich, dass Sie den Jahresbericht von FrauenKirche Zentralschweiz in den Händen halten und sich für die feministisch theologische Vielfalt unseres Vereins interessieren. Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt, wofür FrauenKirche Zentralschweiz (noch) steht. Unsere Gesellschaft, unsere Kirche(n), unser Umfeld, unsere Bedürfnisse und Voraussetzungen ändern sich. FrauenKirche Zentralschweiz stellt sich diesen Herausforderungen, denn

- wo sich feministisches Theologieverständnis und Widerstand gegen patriarchale Macht in Kirche und Gesellschaft verbinden
- wo sich inspirierendes jüdisch-christliches Erbe und aktuelle Frauengeschichte begegnen
- wo die Suche nach der eigenen schöpferischen Kraft und die Überzeugung, dass gerechte Beziehungen menschen-möglich sind, aufrechterhalten wird

da lebt FrauenKirche. Anregend, kreativ, nachfragend, herausfordernd, engagiert. Rituale und Gottesdienste, Themen des interreligiösen Dialogs, Projektarbeiten mit Geflüchteten/Migrantinnen gehören genauso zum Repertoire wie Feiern, Tanzen, lustvolles Austauschen bei Speis und Trank. Dasselbe gilt für die Unterstützung von Krajiška Suza in Sanski Most.

Anlässlich der Frauensynode vom August 2016 in Aarau übernahmen die FrauenKirche Zentralschweiz und die Organisation WIC (Wirtschaft ist Care) das Feuer der Frauensynode und starteten einen vierjährigen synodalen Care-Prozess. Ja, wir alle sind fürsorgeabhängig, die Ressourcen der Erde sind begrenzt und das Überleben der Menschheit hängt davon ab, einen neuen Umgang mit Bedürfnissen und Ressourcen zu finden.

Für die FrauenKirche Zentralschweiz gibt's noch viel zu tun. Glücklicherweise arbeiten Fachstelle, Projektfrauen und Vorstandsfrauen gut zusammen. Dafür herzlichen Dank! Auch für die finanzielle und ideelle Unterstützung der Landeskirchen und Kirchgemeinden ein grosses Danke!

Claudia Küttel-Fallegger, Präsidentin

Fachstelle – Die Fachstelle organisiert die Belange des Vereins und unterstützt die Projektgruppen administrativ und werbetechnisch. Inhaltliche Schwerpunkte waren die Erstellung der Gender-Broschüre (Regula Grünenfelder und Maria Oppermann mit drei anderen Fachfrauen) und Vorverhandlungen/Start zur nächsten Frauensynode. Einmal mehr lag die Leitung der 16-Tage-Kampagne bei der FrauenKirche, ausserdem hat Regula Grünenfelder im Namen der FrauenKirche den Prozess zur ökumenischen Zusammenarbeit der Zuger Kirchen in Flüchtlingsfragen moderiert. Eine besondere Freude war ein Vortrag über FrauenKirche im Kanton Schwyz. Es gibt Luft nach oben: FrauenKirche kann in der Zentralschweiz noch bekannter werden!



...beitragen...

Profit war gestern, Kapitalismus vorbei!
Das Hamsterrad ist leer, die Menschen sind frei!
EZB, Troika, Banken und Geld:
Ihr habt keine Macht mehr über unsere Welt!
Elfride Harth

Vorstand

Claudia Küttel-Fallegger, Präsidium; Ursula Norer; Maria Oppermann, Kommunikation; Beata Pedrazzini, Kontaktfrau; Brigitte Waldis-Kottmann, Finanzen

Fachstelle Feministische Theologie

Sabine Holland, Administration
Regula Grünenfelder, Theologin

Projektgruppe Frauengottesdienste

Pia Pfister, Nicole Sigrist, Lisbeth Weber und Maria Käch

Projektgruppe Rituale

Irgard Schmid-Fäh, Sandra Näf Nietlispach, Marita Capol,
Pia Pfister, Bernadette Blum-Elsener

Projektgruppe Zwischen Bangen und Hoffen

Ingrid Bruderhofer, Kurt Furrer, Silke Thomsen

Projektgruppe Nur ein Hauch von Leben

Li Hangartner, Susanne Leu, Heidi Müller

Projektgruppe ZugFrauen

Regula Grünenfelder, Sabine Holland, Martina Müller,
Maria Oppermann, Marianne Tasala

Finanzkommission «Krajiska Suza» in Bosnien

Li Hangartner, Carmen Jud, Heidi Müller

Buchhaltung/Revision

Mirela Pittet, Ute Studer, Rosmarie Waldburger

Kontaktfrauen zu verschiedenen Kommissionen und Gremien

Frauenkommission der Katholischen Landeskirche, Regula Grünenfelder; Runder Tisch-FrauenLuzern: Regula Grünenfelder; 16-Tage-Partnerinnen: Regula Grünenfelder; IG-Theologinnen, Konferenz der kirchlichen Frauen- und Genderstellen, Alliance Egalité – Regula Grünenfelder

Kontaktfrauen Universität Luzern

Simone Sprecher (Gleichstellungskommission), Bettina Tunger (horizonte)

Ansprechpartnerinnen im Synodalrat der beiden Luzerner Landeskirchen

Maria Graf, Rosmarie Manser

Grafische Gestaltung

Cornelia Müller



...einnehmen, ausgeben...

FrauenKirche Zentralschweiz – Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.

Verein	2016	2015
Ertrag		
Beiträge Einzelmitglieder	10'935.00	11'770.00
Beiträge Kollektivmitglieder	2'140.00	2'380.00
Spenden	3'479.10	1'777.50
Beiträge für Projekte und Gottesdienste	4'954.60	6'344.00
Beiträge für allgemeine Projekte	22'399.50	34'372.65
Beiträge für Veranstaltungen	350.00	640.00
Zinserträge	5.99	10.80
Total	44'264.19	57'294.95
Aufwand		
Mitgliederversammlung/Jahresbericht	-2'244.35	-2'498.25
Frauen-Gottesdienst/Ritual	-1'432.50	-626.75
Feierabend/Sondergottesdienste	-2'282.50	-4'281.85
Fem.-theol. Veranstaltungen	-1'170.85	-4'638.60
Allgemeine Projekte	-22'399.50	-30'643.62
Porti/Bankspesen	-2'619.35	-1'970.00
Büromaterial/Drucksachen	-1'492.35	-1'028.75
Anerkennungskultur	-2'756.80	-1'322.15
Übriger Verwaltungsaufwand	-893.85	-317.65
Buchhaltung	-2'160.00	-2'300.00
Total	-39'452.05	-49'627.62
Jahresergebnis Verein	4'812.14	7'667.33

Fachstelle Feministische Theologie	2016	2015
Ertrag		
Subventionen Landeskirchen	47'600.00	47'600.00
GönnerInnenbeiträge	300.00	600.00
Sonstige Erträge	0.00	45.00
Röm.kath. KG Stadt Luzern	6'600.00	6'600.00
Total	54'500.00	54'845.00
Aufwand		
Personalaufwand	-45'629.90	-49'329.00
Weiterbildung	-500.00	-500.00
Miete/Reinigung/Nebenkosten	-6'453.10	-7'502.15
Telefon	0.00	-846.10
Versicherungen	-178.50	-210.00
EDV-Support	-783.60	-2'415.80
Bibliothek/Infomaterial	59.00	-893.08
P.S.	-3'158.40	-3'424.65
Übriger Aufwand	-496.95	-1'088.30
Total	-57'141.45	-66'209.08
Jahresergebnis Fachstelle	-2'641.45	-11'364.08
Jahresergebnis Verein	4'812.14	7'667.33
Jahresergebnis Fachstelle	-2'641.45	-11'364.08
Jahresergebnis gesamt	2'170.69	-3'696.75

FrauenKirche Zentralschweiz – Bilanz per 31.12.

	2016	2015
Kasse	318.05	291.15
Postcheckkonto	43'398.62	37'576.07
LKB Sparkonto	10'594.96	10'589.67
LKB Mietkaufionskonto	1'400.92	1'400.22
Forderungen	646.50	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	15'410.90	13'964.10
EDV-Anlage/Einrichtungen	2.00	2.00
Total Aktiven	71'771.95	63'823.21
Verbindlichkeiten		3'329.70
Passive Rechnungsabgrenzung Verein	24'326.25	15'218.50
Passive Rechnungsabgrenzung Fachstelle	1'000.00	1'000.00
Rückstellungen für Projekte	10'500.00	10'500.00
Legat Nelly Mazzoleni	10'100.00	10'100.00
Total Fremdkapital	45'926.25	40'148.20
Eigenkapital am 01.01.	23'675.01	27'371.76
Jahresergebnis Verein	4'812.14	7'667.33
Jahresergebnis Fachstelle	-2'641.45	-11'364.08
Eigenkapital am 31.12.	25'845.70	23'675.01
Total Passiven	71'771.95	63'823.21

Spendenfonds Krajiska Suza

	2016	2015
Bestandesrechnung		
Bestand am 01.01.	11'762.85	16'921.15
Eingang Spenden	50'407.75	42'029.00
Eingang Zinsen	0.00	0.90
Projektbeitrag an Krajiska Suza	-40'300.00	-47'170.00
Zahlungen für Auslagen	-714.55	-18.20
Bestand am 31.12.	21'156.05	11'762.85
Vermögensnachweis		
Postcheckkonto	21'265.20	11'685.50
Aktive Rechnungsabgrenzung	577.35	77.35
Passive Rechnungsabgrenzung	-686.50	0.00
Total	21'156.05	11'762.85





FrauenKirche
Zentralschweiz

Waldstätterstrasse 9 • Postfach 4324 • 6003 Luzern

Telefon 075 423 46 33 • E-Mail: info@frauenkirche-zentralschweiz.ch